

Regie, Konzeption: Rufus Beck

Auf der Bühne stehen nur ein Noten- und ein Redner-Pult. Von einem Laptop werden alle Filme, Bilder, Diagramme und auch die Geräusche und Musiken eingespielt.

Rufus Beck wird zum einen als Conferencier und Erzähler, wie ein Stand up Comedian die Handlungsfäden zusammenhalten, aber auch in

verschiedene **Rollen** schlüpfen u.a.:

Impey Barbicane, Präsident des Kanonenclubs
Kapitän Nicholl, Widersacher des Kanonenclubs
James T. Maston, Schriftführer des Clubs
Michel Ardan, ein verrückter Franzose.

Mit wenigen Kostümteilen und sparsamen Requisiten verwandelt sich Rufus Beck spielerisch leicht und schnell in die verschiedenen Charaktere.

Kontakt: office@rufusbeck.de





Inhalt

Das Stück „Von der Erde zum Mond“ nach dem Roman von Jules Verne in der Bearbeitung von Rufus Beck ist in 18 Kapitel unterteilt, und wird musikalisch unterlegt mit neu arrangierten Militärmärschen aus dem 19. Jahrhundert. Ein überraschender Plot, schräge Charaktere, eine Film Dramaturgie und witzige, rasante Dialoge machen dieses Stück zu einem unterhaltsamen, amüsanten, und lehrreichen Theater Abend.

Viele Einzelheiten der ersten echten Mondfahrt hat Jules Verne erstaunlich genau vorausgesagt, wenn auch die Mondfahrer des Romans eine Kanone als Antrieb verwenden. Die Mondfahrer starten südlich des Wendekreises in Florida - Tampa Town, ganz in der Nähe des heutigen Cape Canaveral, der NASA Raketenstartbasis. Sie verwenden Algen zur Sauerstoffgewinnung und benutzen Bremsraketen zur Bahnänderung.

Jules Verne macht sich in diesem Roman auf köstliche Weise über den schon damals offenbar virulenten Rüstungswahn der Amerikaner lustig. In Baltimore

gründete sich ein Kanonenklub, dem alle angehören durften, die eine Feuerwaffe erfunden hatten.

Nachdem der Bürgerkrieg zu Ende geht, schweigen die Waffen - im Club kehrt Langeweile ein. In diesem Moment beschließt der Clubpräsident Barbicane, die Erfahrungen der Clubmitglieder friedlich zu nutzen.

Er will eine Kanone bauen, die jedes bisherige Maß übersteigt, um mit ihr ein Geschoss zum Mond zu senden.

Der ganze Plan wird gehörig durcheinander gebracht. Ein unbekannter Franzose, schickt ein Telegramm an den Kanonenclub mit dem Inhalt:

„Nehmt statt Kugel zylindrisches Geschoss. Ich reise darin mit. Eintreffe Dampfer Atlanta. Mitte Oktober. Michel Ardan!“

Nach vielen technischen und menschlichen Schwierigkeiten und einem Duell, das von dem Franzosen in letzter Minute vereitelt wird, werden schließlich Barbicane, Kapitän Nicholl und Ardan den Mondflug antreten.

Werden sie auf dem Mond ankommen? Und wenn ja, wie werden Sie eigentlich wieder zurückkehren?



**Münster. Der Krieg ist vorbei, es lebe die Kanone!
Und was für eine! Bis hinauf zum Mond soll sie
schießen. Schließlich lässt sich ein echter Haudegen
von einem langweiligen Frieden nicht seine edelste
Aufgabe vermiesen. Erst recht nicht als
Vorsitzender des ehrwürdigen Kanonenclubs von
Baltimore. Und als Amerikaner schon mal gar nicht.**

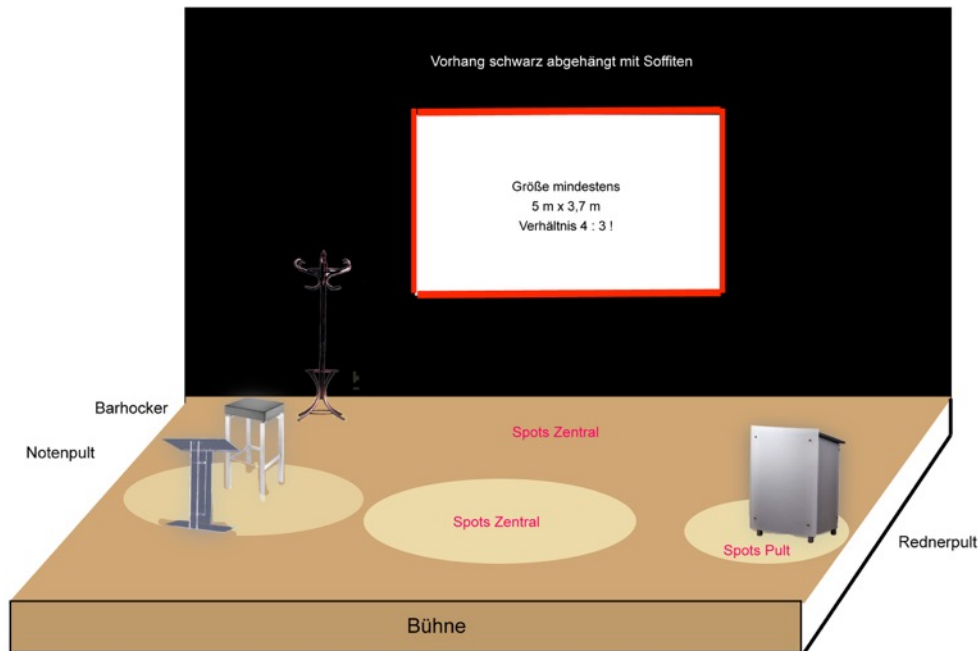
Gebannt lauscht das zur begeisterten Meute gemachte Weverinck-Publikum in der Aasee-Aula dem fantastischen Größenwahn eines kühnen Recken, der sein gigantisches Flugexperiment mit einer Leidenschaft umwirbt, dass man selbst im Zeitalter der bemannten Raumfahrt noch ins Staunen kommt. Alles scheint akribisch geplant, jedes astronomische Problem geklärt, jedes ballistische Detail wird gelöst. Schließlich ist kein Geringerer als der hörbucherprobte Rufus Beck Impey Barbicane, der besessene Utopist in Jules Vernes Science-Fiction-Klassiker „Die Reise von der Erde bis zum Mond“, in dem der seherische Autor seine Helden immerhin 100 Jahre vor Apollo 8 auf den Erdrabanten schoss. Kann es Zufall sein, dass Vernes fiktive Abschuss-Basis Tempa-Town nur wenige Kilometer westlich von Cape Canaveral in Florida liegt? Lediglich aufgerüstet mit Laptop, Videoleinwand-Animationen à la Monty Python, ein paar Versatzstücken aus dem Kostümfundus und Sousas Blasmusik zeigt Beck, was für ein dramaturgisch geschickter Ballistiker er ist, wenn er selbst die grauste Theorie so bombig

präsentiert, als sei seine klug gekürzte Bühnenadaption dem kreativen Klamauk der Pythons entsprungen. Schließlich ist Vernes Roman vor allem eine treffsichere Satire auf amerikanischen Gigantismus, Eroberungssucht und Kanonenwahn, eine hochexplosive Karikatur an der Schallgrenze zur grandiosen Posse.

Vom vielleicht noch etwas betulichen Beginn dieser „Columbiade“ bis zum finalen Knalleffekt ist Rufus Beck Moderator und Akteur in wandlungsfähiger Personalunion. Das funktioniert, weil Beck vor allem eine echte Stimm-Granate ist, die dem schnoddrigen Kanonenclub-Mitglied Maston ebenso treffsicher Profil verleiht wie der französischen Knallcharge Michel Ardan, diesem tollkühnen Kerl in seiner fliegenden Kapsel, der den Größenwahn der Yankees auf die witzigste Spitze treibt. Bombiger Beifall!

25.2.2008 Von Markus Küper MÜNSTER

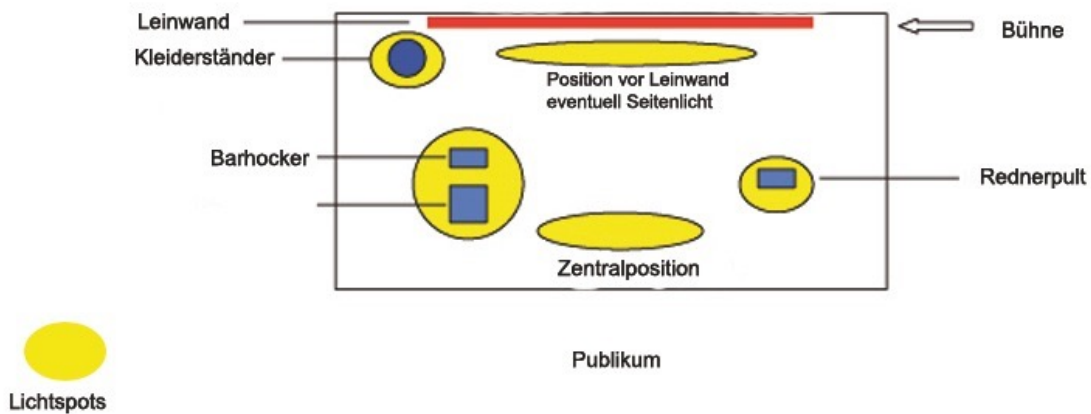
Bühnenanweisung



Rufus Beck wird etwa **4 Stunden vor Veranstaltungsbeginn** im Saal eintreffen und unmittelbar mit dem Aufbau beginnen. Aus diesem Grund bitten wir, die Bühne bis zu diesem Zeitpunkt bereits komplett vorzubereiten. Während der gesamten Zeit von Aufbau bis Konzertende muss eine technische Betreuung vor Ort sein. Die Einstellung der Lichtstimmungen erfolgt direkt in Abstimmung zwischen dem Lichttechniker und Rufus Beck.
 Personalbedarf für die Betreuung der Technik während der Vorstellung:
 1 Techniker für Betreuung der hauseigenen Lichtanlage - vor Ort. 1 Tontechniker
 Sämtliche Musik und Video Einspielungen werden von Rufus Beck vom Laptop aus gesteuert.

insgesamt 4 Lichtpositionen
 ausserdem wird der Kleiderständer
 von oben leicht beleuchtet

zu den Lichtpositionen ist folgendes zu beachten:
 Es ist immer nur der Bereich ausgeleuchtet, wo der Künstler
 sich befindet. Die anderen Lichtpositionen werden dann
 gedämpft



Vom Veranstalter muss gestellt werden:

- 1 Leinwand mit mind. 5m x 3,7m (Verhältnis 4:3) für Rückpro geeignet.
(z. B. Opera grau);
Leinwand muss so angebracht sein, dass das untere Ende mind. 1,50m Abstand zum Bühnenboden hat, damit die Leinwand oberhalb vom sitzenden Rufus Beck beginnt.
- Leinwand cachen bzw. abhängen wie bei einem Passepartout
so dass die Projektionsleinwand gerahmt
je 1 Soffitte oben und unten quer und links und rechts herunterhängen lassen (siehe Bild)



- Die Projektion erfolgt, sofern techn. möglich, durch Rückprojektion. Bei einer Rückprojektion muss der Abstand Beamer / Folie mind. 6 Meter sein. Bitte teilen Sie uns den Abstand von der Folie bis zur hinteren Bühnenwand mit !
- 1 Beamer mit mind. 4.000 ANSI Lumen
Der Tisch für den Beamer sollte in größtmöglicher Entfernung zur Leinwand stehen.
- 1 Videokabel (VGA)
ACHTUNG: Kabel muss lang genug sein, um vom Laptop (auf Rufus Beck's Tisch) zum Beamer zu führen, ohne dass das Videosignal verloren geht!
Bis 15 Meter muss das Videosignal normalerweise nicht verstärkt werden.
- 1 Wireless Headset Mikrophon:
Nur Modelle der Firma DPA:
(klingen am Besten sitzen am Besten!)
entweder DPA 4088 F (Nieren-Charakteristik)
Farbe Beige /Hautfarben
oder
DPA 4088 F34 Headset
oder
DPA 4088 F10 Headset



- Tonanlage plus 1 Monitorbox auf der Bühne.
Ideal sind vier Lautsprecher:
Zwei vor der Bühne , zwei im Saal
- 2 DI-Boxen an Laptop-Position mit Verbindungskabel auf Kleine Klinke.
- Bitte generell bereithalten Gaffer, Molton !!
- Ein Barhocker (siehe Bild nächste Seite)
- Ein Rednerpult oder Ähnliches, das man , falls es farblich zu hell ist, bitte mit schwarzem Molton abhängen / abkleben sollte. (siehe Foto)



- Einen Garderobenständer (siehe Foto)



Garderoben: Wir bitten um Vorbereitung einer Garderobe.

Catering: Dankbar sind wir für ein leichtes Catering bestehend aus

- Sandwich
- Obst (Bananen, Äpfel)
- Kaffee / Tee
- Stilles Mineralwasser

Gesamtdauer: I. Teil: ca. 55 Min

Pause ca. 20 Min

II. Teil ca. 55 Min

Rufus Beck wird im Anschluss an die Veranstaltung signieren.
Bitte Tisch , Stuhl und wenn möglich einen Eding Stift zum signieren bereitstellen.
Der genaue Ort für die Autogramm Stunde, wird bei der Technischen Einrichtung mit Herrn Beck besprochen.